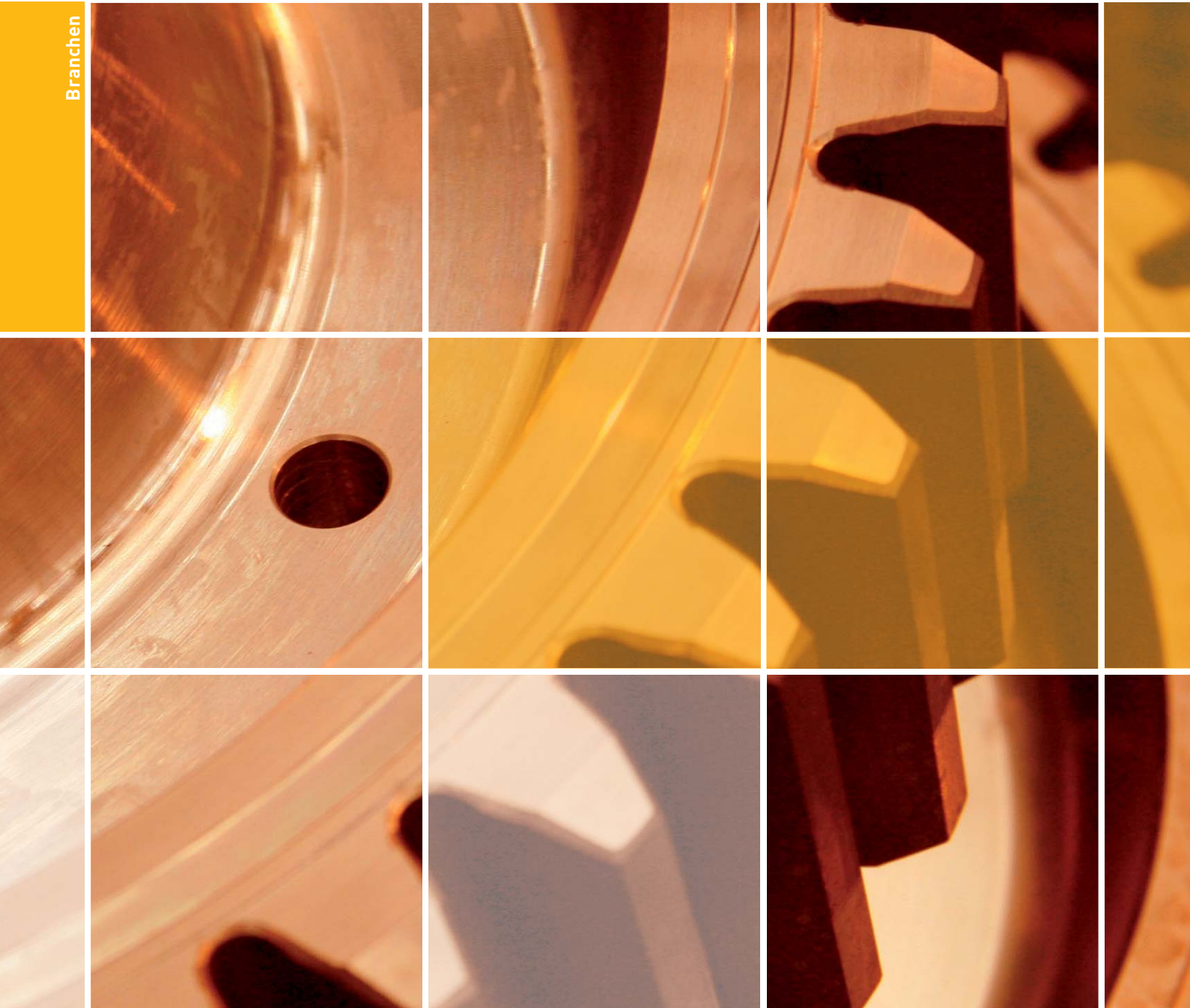


# Wachstumsregion Asien

Abnehmerbranchen im Fokus des Maschinenbaus

Branchen



In Zusammenarbeit mit



GERMANY  
TRADE & INVEST

## Singapur Überblick

*Singapur steht als Ausnahmeerscheinung in Südostasien da. Der Stadtstaat hat sich seit den 60er Jahren zur erfolgreichsten Wirtschaft der Region entwickelt und dürfte nach Überwindung der Weltwirtschaftskrise sowohl aus eigener Kraft als auch im Sog des internationalen Handels weiter prosperieren.*

Transport und Logistik gehörten bereits während der britischen Kolonialherrschaft zu den entscheidenden Wirtschaftssektoren und sind es geblieben. Singapurs Seehafen, Fracht- und Personenflughafen behaupten ihre Funktion als "Drehscheiben" für Geschäfte in Südostasien. Die Insel liegt strategisch günstig an der Hauptseeroute nach Asien, der Straße von Malakka, und ist über Brücken mit der malaysischen Halbinsel verbunden. Als weitere Standbeine haben sich Finanzwirtschaft und industrielle Verarbeitung, darunter insbesondere die Elektronik- und Chemieindustrie, etabliert. Künftig strebt die Regierung eine Wirtschaftsstruktur mit höherer Wertschöpfungsqualität an, die auf Forschung und Entwicklung basiert.

Singapur	
Bevölkerung:	4,84 Mio. Einwohner <sup>1)</sup>
Bevölkerungswachstum:	5,5% <sup>1)</sup>
Hauptstadt:	Singapur
Korrespondenzsprachen:	Englisch, Mandarin Malaiisch
Bruttoinlandsprodukt:	161,5 Mrd. US\$ <sup>2)</sup>
BIP pro Kopf:	35.163 US\$ <sup>2)</sup>
Währungsreserven:	169 Mrd. US\$ <sup>3)</sup>
Warenimporte (cif):	263,0 Mrd. US\$ <sup>2)</sup>
aus Deutschland:	8,1 Mrd. US\$ <sup>2)</sup>
Warenexporte (fob):	299,3 Mrd. US\$ <sup>2)</sup>
nach Deutschland:	5,9 Mrd. US\$ <sup>2)</sup>

<sup>1)</sup> Schätzung für Juni 2008, <sup>2)</sup> 2007, laufende Preise, <sup>3)</sup> Stand September 2008

Quelle: Singapore Department of Statistics

Wechselkurs: 1 Euro = 2,08 S\$; 1 US\$ = 1,41 S\$ (Jahresdurchschnittskurs 2008)

Singapurs Entwicklungsstrategie ist bisher sehr erfolgreich gewesen. Mit einem BIP gemessen in Kaufkraftparität pro Kopf von 30.900 US\$ (2006) befindet sich der Stadtstaat auf Augenhöhe mit Deutschland (31.400 US\$). Die Wirtschaftsleistung je Einwohner (insgesamt rund 4,5 Mio.) ist die höchste in Südostasien. Mit steigenden Einkommen eröffnet sich einerseits ein lukrativer Markt für Konsumgüter und Luxuswaren, andererseits hat der Erfolg seinen Preis. Arbeitskräfte sind teurer geworden. Höhere Löhne im

verarbeitenden Gewerbe müssen durch eine höhere Arbeitsproduktivität ausgeglichen, steigende Kosten im Dienstleistungssektor durch eine höhere Effizienz und Effektivität der Beschäftigten kompensiert werden.

Freihandelsabkommen (FHA) bilden einen weiteren wichtigen Standortvorteil. Kaum ein Land trifft derart viele Abkommen und zeigt ein derart starkes Interesse an bilateralen, regionalen und multinationalen Handelsvereinbarungen. Denn der Inselstaat ohne Rohstoffe verfügt lediglich über die Ressourcen Wissen und Infrastruktur. Mit diesen Faktoren punktet Singapur in der internationalen Arbeitsteilung. Die FHA funktionieren für die lokale Wirtschaft als eine Art "Super Highway" zu großen Volkswirtschaften und neuen Märkten. Die Exporteure erhalten in den Partnerländern oft früher als Konkurrenten aus anderen Ländern eine ganze Reihe von Vorteilen (Zollpräferenzen, erleichterten Zugang zu bestimmten Sektoren, Schutz der Urheberrechte, rascherer Markteintritt).

Das große Interesse an freiem Handel liegt auch in dem kleinen Inlandsmarkt und in der Abhängigkeit der Unternehmen von einem ungehinderten Zugang zu wichtigen Märkten begründet. Denn die Politik bemüht sich, die Industrialisierung auf Basis von Exportgeschäften voranzutreiben, und wirbt mit dem Argument einer offenen Volkswirtschaft um ausländische Direktinvestitionen. Mittlerweile ist ein sehr hoher Grad der außenwirtschaftlichen Verflechtung erreicht. So ist Singapurs Außenhandelsvolumen etwa drei Mal so groß wie das Bruttoinlandsprodukt.

## Maschineneinfuhr Singapurs 2007 (Länderanteile am Fachzweig in %) <sup>\*)</sup>

Wichtigste Fachzweige / Partnerländer	Gesamt Mio. EUR	USA	Japan	Deutschland	VR China	Malaysia	Großbritannien
Werkzeugmaschinen	486	13,4	<b>39,1</b>	6,6	7,3	4,3	1,4
räzisionswerkzeuge	472	12,9	<b>23,9</b>	14,3	11,5	4,1	1,7
Allgemeine Lufttechnik	930	12,5	11,1	5,4	12,6	<b>21,9</b>	1,1
Power Systems	577	<b>63,3</b>	5,3	3,0	1,1	0,6	7,6
Flüssigkeitspumpen	380	<b>24,6</b>	8,7	18,2	7,8	1,8	4,2
Bau- und Baustoffmaschinen	852	18,2	<b>33,8</b>	6,2	8,9	3,7	3,5
Bergbaumaschinen	2.410	<b>54,7</b>	3,0	5,1	2,6	2,4	6,8
Fördertechnik	1.240	20,9	<b>22,2</b>	9,9	12,0	4,5	2,0
Armaturen	587	<b>24,2</b>	5,8	9,8	12,9	3,5	6,5
Antriebstechnik	1.060	6,0	<b>21,3</b>	20,5	7,9	4,5	2,9
Motoren und Systeme	441	<b>25,4</b>	22,9	15,1	0,8	0,6	10,1
Productronic	823	<b>31,1</b>	25,6	8,3	2,0	1,6	1,8
<b>Maschinenbau gesamt</b>	<b>14.722</b>	<b>26,7</b>	17,9	10,0	7,3	4,7	3,9

<sup>\*)</sup> Hauptlieferland gefettet

Quelle: Nationale statistische Ämter, VDMA

---

## Bauwirtschaft

*In Singapur verschiebt sich die Nachfrage nach Bauleistungen von privaten zu staatlichen Auftraggebern. Von 2004 bis 2008 hatte sich das private Auftragsvolumen vervierfacht, der Markt drohte zu überhitzen. Daher verschob der Staat eigene Vorhaben, die er 2009 erneut in Angriff nehmen will. Im öffentlichen Wohnungs-, Straßen- und Eisenbahnbau ergeben sich einige Auftragschancen. Die lokale Bauindustrie ist klein bis mittelständisch. Bei Großprojekten kommen ausländische Konzerne häufig zum Zuge.*

Singapurs Bauherren vergaben 2008 Bauaufträge in Höhe von 34,6 Mrd. Singapur-Dollar (S\$; etwa 17 Mrd. Euro; 1 Euro = 2,08 S\$ - Jahresdurchschnitt 2008), dies entsprach einem historischen Höchstwert. Im Vorjahr waren es 24,5 Mrd. S\$. In der Periode 1998 bis 2006 wurden durchschnittlich Aufträge in Höhe von rund 13 Mrd. S\$ pro Jahr vergeben. Die Fachaufsichtsbehörde Building and Construction Authority (BCA) zeigt sich optimistisch und prognostiziert für 2009 ein Auftragsvolumen von 22 Mrd. bis 28 Mrd. S\$ und für 2010 und 2011 von 20 Mrd. bis 27 Mrd. S\$.

Die Bauindustrie erwirtschaftet 3,7% des Bruttoinlandsproduktes. Die nominale Wertschöpfung des Sektors betrug 2007 circa 9,1 Mrd. S\$. Er erzielte 2007 ein reales Wachstum von 20% und 2008 von 18%. Im 4. Quartal 2008 fiel die Wachstumsrate gegenüber dem Vorjahreszeitraum auf 2%.

Es gibt etwa 2.200 registrierte Baufirmen, die überwiegend klein bis mittelständisch sind. Die meisten haben sich in dem Verband Singapore Contractors Association zusammengeschlossen. Als größere Bau- und Ingenieurgesellschaften werden Koh Brothers (Umsatz 2007: 285 Mio. S\$), Jurong Engineering (Umsatz 2007: 267 Mio. S\$), BBR Holding (204 Mio. S\$), Chip Eng Seng (Bauumsatz 2007: 194 Mio. S\$), Lian Beng (Umsatz 2008: 195 Mio. S\$) und Sim Lian Group (Bauumsatz 2008: 117 Mio. S\$) genannt. Vor Ort sind auch zahlreiche ausländische Baukonzerne mit Niederlassungen vertreten, die ihre Ingenieurleistungen auf dem lokalen Markt sowie in Südostasien anbieten.

### **Pessimismus breitet sich aus**

Anfang 2009 sind die meisten Baubetriebe pessimistisch gestimmt. Zwar zehren die größeren Unternehmen von Auftragsbeständen aus den beiden Vorjahren. Die Umsetzung einiger Vorhaben verzögert sich aber zunehmend. Die globale Finanzkrise wird die privaten Bauinvestitionen deutlich zurückwerfen, befürchten Experten.

Auch die BCA meinte im Januar 2009, dass der private Bau stark nachlassen werde, während der öffentliche Sektor seine Investitionen in Bauten deutlich anheben will. 2008 betrug das Volumen privater Auftraggeber noch 20 Mrd. S\$, 2009 soll der Wert gemäß der BCA auf 5 Mrd. bis 9 Mrd. S\$ fallen. Seit dem vierten Quartal 2008 gehen die Aktivitäten im Wirtschaftsbau bereits stark zurück. Mit dem Einbruch der Immobilienpreise unterbrechen

Entwicklungsgesellschaften zahlreiche Vorhaben, die nicht mehr finanzierbar oder wirtschaftlich erscheinen. Sie stoppen den Baubeginn von Luxusapartments, Bürogebäuden, Einkaufszentren oder Industriebauten. Lediglich an laufenden Projekten wird weiter gearbeitet.

Die Baufirmen hoffen daher auf den öffentlichen Bau, der 2007 etwa 23% des Auftragsvolumens ausmachte. Der Anteil dürfte 2009 deutlich steigen. Das Finanzministerium hat im Januar den Haushalt für 2009 einschließlich eines Sonderkonjunkturpaketes vorgestellt. Unter anderem enthält es einen Titel von 4 Mrd. S\$, mit dem Infrastrukturvorhaben wiederbelebt werden sollen. Denn im Sommer 2008, als die Bauinvestitionen sowie der Markt für Baustoffe zu überhitzen drohten, hatte die Regierung öffentliche Projekte ausgesetzt, um die Nachfrage nach Bauleistungen zu beruhigen.

### **Öffentliche Aufträge in Aussicht gestellt**

Der Minister für nationale Entwicklung, Mah Bow Tan, stellte Mitte Januar 2009 kleinere öffentliche Bauprojekte bis 50 Mio. S\$ in Aussicht, für die sich die lokalen Baubetriebe bewerben können. Es sollen auch größere staatliche Vorhaben unter anderem im Straßenbau sowie Wohnungsbau folgen. Es laufen seit Anfang 2009 Ausschreibungen für das neue nationale Herzzentrum, das bis 2012 für rund 170 Mio. S\$ fertiggestellt sein soll.

Singapur ist für transparente Ausschreibungsverfahren bekannt. Öffentliche Projekte werden in einem "Pre-Procurement Plan" auf der elektronischen Plattform "Government Electronic Business (Internet: [www.gebiz.gov.sg](http://www.gebiz.gov.sg))" angekündigt. Auf der Webseite können später die öffentlichen Bekanntmachungen abgerufen werden.

Sukzessive schreibt die Land Transport Authority (LTA) den Ausbau des U-Bahnnetzes aus. Die LTA beabsichtigt bis zum Jahr 2020 das Schienennetz von 138 km auf 278 km zu verdoppeln. Für die neue Bahninfrastruktur sind Ausgaben von ungefähr 40 Mrd. S\$ vorgesehen.

Die öffentliche Infrastrukturentwicklungsgesellschaft JTC Corp baut unter anderem den Standort für die Chemieindustrie weiter aus. Im Februar 2009 sollen die Gewinner der Ausschreibungen für die Bauarbeiten an unterirdischen Lagern für Rohöl, Kondensate, Naphtha und Gase auf der Insel Jurong bekannt gegeben werden. Die Lagerkapazitäten der ersten Ausbauphase, die Ende 2010 abgeschlossen werden soll, betragen 1,5 Mio. cbm. Die Planungen der JTC sehen später weitere Lager bis zu 3,2 Mio. cbm vor.

Im Jahr 2009 beginnen zudem die Arbeiten an einem 1 Mrd. S\$ teuren Flüssiggas-Terminal auf Jurong, die 2012 abgeschlossen werden sollen. Das Joint Venture von Gaz de France und Singapore Power erhielt den Zuschlag, den Terminal mit einer Jahreskapazität von 3 Mio. t zu errichten und zu betreiben.

Fortschritte erwartet die BCA auf mittlere Sicht beim energieeffizienten Bauen. Im Jahr 2006 trat ein "Green Building Masterplan" in Kraft, der Zu-

---

schüsse für grüne Bauten vorsieht und diese nach einem Index benotet. Anfang 2009 arbeitet die BCA an einem zweiten Masterplan, mit dessen Hilfe die Kenntnisse der Bauwirtschaft in diesem Bereich verbessert werden sollen.

### **Kontaktanschriften**

*Building and Construction Authority  
5 Maxwell Road, #16-00 Tower Block MND Complex, Singapore 069110  
Tel.: 0065/63 25-77 20, Fax: -48 00  
E-Mail: [bca\\_enquiry@bca.gov.sg](mailto:bca_enquiry@bca.gov.sg), Internet: [www.bca.gov.sg](http://www.bca.gov.sg)*

*The Singapore Contractors Association Ltd.  
Construction House, 1 Bukit Merah Lane 2, Singapore 159760  
Tel.: 0065/62 78 95 77, Fax: -62 73 39 77  
E-Mail: [enquiry@scal.com.sg](mailto:enquiry@scal.com.sg), Internet: [www.scal.com.sg](http://www.scal.com.sg)*

*Singapore Building Materials Suppliers' Association  
426 Race Course Road, Singapore 218672  
Tel.: 0065/62 98-46 60, Fax: -51 18  
E-Mail: [sbmsa05@starhub.net.sg](mailto:sbmsa05@starhub.net.sg)*

## **Chemie, Petrochemie**

*Singapur verfügt über keine eigenen Rohstoffe. Aber sowohl die günstige Lage, die immensen Tanklager, Transportinfrastruktur als auch die Verfügbarkeit von Fachkräften und Arbeitern haben zahlreiche Chemiekonzerne in den Stadtstaat geführt. Etwa 650 singapurische Firmen und Niederlassungen internationaler Konzerne erzeugten 2007 mit 27.000 Mitarbeitern chemische Produkte im Wert von 105 Mrd. S\$ (rund 54 Mrd. Euro). Der Produktionsausstoß sinkt seit 2008, dennoch halten die meisten Unternehmen an ihren Investitionsplänen fest.*

Der Bestand an ausländischen Direktinvestitionen der Chemieindustrie betrug Ende 2006 circa 62 Mrd. Singapur-Dollar (S\$; etwa 31 Mrd. Euro; 1 Euro = 1,99 S\$ - Jahresdurchschnittskurs 2006). Chemieunternehmen sagten nach Angaben der nationalen Investitionsbehörde Economic Development Board (EDB) 2008 Investitionen in Bauten und Ausrüstungen in Höhe von 11,5 Mrd. S\$ zu. Im Vorjahr konnte der EDB Projekte im Wert von 8,6 Mrd. S\$ akquirieren. Das bedeutet, dass in den beiden Jahren rund 60% der gesamten ausländischen Direktinvestitionen in den Chemiesektor Singapurs flossen.

Die wichtigsten in Singapur hergestellten Produkte der chemischen Industrie sind Petroleum (Output 2007: 48,5 Mrd. S\$), petrochemische Produkte (26,8 Mrd. S\$), Arzneimittel (21,9 Mrd. S\$) und Spezialchemikalien (5,9 Mrd. S\$). Im Gesamtjahr 2008 sank der Produktionswert gemäß vorläufigen Anga-

ben um 4%. Allein im Dezember schrumpfte der Ausstoß um 23% gegenüber dem Vorjahresmonat. Aufgrund der schwachen weltweiten Nachfrage mussten einige Konzerne ihre Werke temporär stilllegen. Für den Geschäftsverlauf im Jahr 2009 sind die Unternehmen gemäß Umfragen eher pessimistisch gestimmt.

### **Weltweit drittgrößte Raffineriekapazität**

Der südostasiatische Staat verfügt mit 1,3 Mio. bpd (barrel per day) über die weltweit drittgrößten Raffineriekapazitäten nach Houston und Rotterdam. Die Petrochemie erhielt von den Stadtplanern sogar eine eigene über 30 qkm große künstliche Insel, Jurong Island. Auf dieser haben sich insgesamt 94 Ölfirmen, petrochemische Unternehmen, Hersteller von Spezialchemikalien und Zulieferbetriebe niedergelassen. Dazu gehören Weltmarktführer wie Air Products, Akzo Nobel, Asahi Kasei, Celanese, Chevron Phillips, Eastman Chemical, ExxonMobil, Huntsman Corp, Mitsui Chemicals, Shell, Sumitomo Chemicals und Teijin. Zusammen haben sie 31 Mrd. S\$ auf Jurong investiert.

Die öffentliche Infrastrukturentwicklungsgesellschaft des Chemieclusters, die JTC Corp, baut Jurong weiter aus. Im Februar 2009 sollen die Gewinner der Ausschreibungen für die Bauarbeiten an unterirdischen Lagern für Rohöl, Kondensate, Naphtha und Gase bekannt gegeben werden. Die Lagerkapazitäten der ersten Ausbauphase, die Ende 2010 abgeschlossen werden soll, betragen 1,5 Mio. cbm. Die Planungen der JTC sehen später weitere Lager bis zu 3,2 Mio. cbm vor.

Im Jahr 2009 beginnen zudem die Arbeiten an einem 1 Mrd. S\$ teuren Flüssiggas-Terminal auf Jurong, das 2012 fertiggestellt werden soll. Das Joint Venture von Gaz de France und Singapore Power erhielt den Zuschlag, den Terminal mit einer Jahreskapazität von 3 Mio. t zu errichten und zu betreiben.

Zu den wichtigsten Investoren gehören die beiden Ölgesellschaften Shell und ExxonMobil. Beide haben Anfang 2009 bekräftigt, dass sie an ihren Ausbauplänen festhalten. Shell errichtet einen neuen Ethylen Cracker mit einer Jahreskapazität von 800.000 t, der ein neues Mono-Ethylene Glycol Werk (Kapazität 750.000 t) versorgen wird. Beide Fabriken, die rund 3 Mrd. US\$ kosten, sollen Anfang 2010 fertiggestellt sein. Im Jahr 2011 nimmt dann ExxonMobil einen neuen integrierten Komplex in Betrieb, der einen Cracker mit verschiedenen nachgelagerten Werken umfasst. Fachleute schätzen das Investitionsvolumen des Konzerns auf 4 Mrd. US\$. Singapurs Jahreskapazität an Ethylen dürfte sich bis 2011 somit auf ungefähr 4 Mio. t verdoppeln.

Investitionsprojekte kommen aber auch ins Stocken. So verschiebt die deutsche Lanxess AG zunächst den Bau einer Fabrik zur Herstellung von synthetischem Kautschuk, die Grundsteinlegung war eigentlich im Januar 2009 geplant und soll nun im Herbst des Jahres erfolgen. Im Oktober 2008 meldete die Jurong Aromatics Corporation Schwierigkeiten bei der Finanzierung einer 2,4 Mrd. US\$ teuren petrochemischen Anlage und stoppte das Projekt. Die Investitionsförderstelle EDB will bei der Kapitalbeschaffung inzwischen einspringen.

### **Produktionswert der Pharmabranche seit 2000 vervierfacht**

Neben der Petrochemie ist die Arzneimittelherstellung von herausragender Bedeutung für den singapurischen Chemiesektor. Etwa 22 Fabriken produzieren Pharmazeutika. Ihr Ausstoß fiel im Zeitraum Januar bis November 2008 gegenüber der Vorjahresperiode allerdings um 10%. Der normalerweise wenig konjunkturabhängige Sektor dürfte 2009 weiter schrumpfen, meinen Fachleute.

Dennoch zählt die Pharmabranche zu den Erfolgsgeschichten Singapurs. Der Produktionswert hat sich seit dem Jahr 2000 vervierfacht. Einige der weltweit führenden Konzerne wie Schering-Plough oder Merck Sharp and Dohme errichteten Großanlagen. Außerdem haben seit 2006 Novartis, Genentech, GlaxoSmithKline und Lonza Erweiterungsinvestitionen im Wert von 1,5 Mrd. US\$ angekündigt. Ein wachsender Teil ihrer Ausgaben fließt in die Forschung und Entwicklung (FuE).

### **Kontaktanschrift**

*Singapore Chemical Industry Council Limited  
120 Lower Delta Road  
#10-12 Cendex Centre, Singapore 169208  
Tel.: 0065/62 78-60 37, Fax: 0065/62 78-91 49  
E-Mail: secretariat@scic.sg, Internet: www.scic.sg*

## **Fördertechnik, Logistik**

*Logistikdienstleistungen in Singapur gelten als exzellent, aber teuer. In internationalen Vergleichen erhält der Standort einschließlich der See- und Frachtflughäfen regelmäßig Spitzenbewertungen und Auszeichnungen. Daher steuern fast alle renommierten Logistikkonzerne und Industrieunternehmen einen Teil ihres regionalen Versorgungsmanagements von dem Stadtstaat aus. Der Einbruch der Exporttätigkeit sorgt 2009 zwar auch dort für stark fallende Frachtvolumina. Trotzdem schreitet der Ausbau der südostasiatischen Transport- und Handelsdrehscheibe weiter voran.*

Transport und Lagerhaltung machten 2007 rund 9% der gesamten Wirtschaftsleistung Singapurs aus. Die Wertschöpfung des Sektors erreichte 22,6 Mrd. Singapur-Dollar (S\$; rund 11,0 Mrd. Euro; 1 Euro = 2,06 S\$ - Jahresdurchschnittskurs 2007). Der Bestand an ausländischen Direktinvestitionen betrug Ende 2006 circa 23 Mrd. S\$. Logistikunternehmen sagten 2008 Investitionen in Bauten und Ausrüstungen in Höhe von 600 Mio. S\$ zu. Dieses Ergebnis entsprach dem Vorjahreswert.

Seit Ende 2008 fallen allerdings Frachtvolumen und -preise. Der Geschäftsklimaindex im Transport- und Lagergewerbe hat sich bereits seit dem 3. Quartal 2008 stark eingetrübt. Die Mehrzahl der befragten Unternehmensvertreter erwartet 2009 weiter fallende Umsätze; mehr als ein Drittel der Kräne am größten Containerhafen der Welt stand im Januar still. Im November 2008 sank der Containerdurchsatz gegenüber dem Vorjahresmonat erstmals seit dem Jahr 2001.

Auf mittlere Sicht dürfte sich der Logistikmarkt wieder erholen - Singapur gilt weiter als bester Platz für Logistikdienstleistungen weltweit. In einer Standortabfrage der Weltbank errang der Stadtstaat unter 150 Ländern den ersten Platz gefolgt von den Niederlanden und Deutschland. Bei Zollabwicklung, Infrastruktur, Pünktlichkeit und Schnelligkeit erhielt der Standort die Bestnoten, bei den lokalen Logistikkosten liegt er allerdings nur an 113. Stelle. Ähnlich teuer sind gemäß der Weltbankanalyse beispielsweise die Sonderverwaltungsregion Hongkong oder Korea (Rep.).

### **Standort bleibt weltweit führend**

Herzstücke der Logistik- und Transportdienste in dem Stadtstaat sind der internationale Seehafen und der Flughafen. Der Port of Singapore (PSA) zählt als der größte Umschlaghafen weltweit und zu den am besten vernetzten Standorten. Ungefähr 200 Schifffahrtsgesellschaften fahren ihn an und verbinden den PSA mit circa 600 Häfen in 123 Ländern. 2008 wurden 1,6 Mrd. Bruttotonnage Fracht (+11% gegenüber 2007) umgesetzt.

Der Containerumschlag betrug 29,9 Mio. TEU (twenty-foot-equivalent units). Dies entsprach einer Zunahme von 7% gegenüber 2007 und bedeutet, dass Singapur 2008 erneut der weltweit umschlagstärkste Containerhafen war. Diesen Spitzenplatz behauptete er vor Shanghai, dort wurden 28 Mio. TEU umgesetzt. Der Hafенbetreiber Maritime Port Authority of Singapore (MPA) ruht sich auf diesen Lorbeeren jedoch nicht aus und setzt seit 2007 ein mit 1,4 Mrd. US\$ dotiertes Ausbauprogramm bei den Containerterminals um. Schrittweise will die MPA die Jahreskapazität um 14 Mio. TEU erhöhen.

Wachstum im Frachtverkehr peilt auch Singapurs Flughafen Changi an, der über eine Jahreskapazität von 3 Mio. t verfügt. Seit dem 3. Quartal 2008 fällt allerdings auch dort das Transportvolumen rapide, alleine im Monat Dezember um 21%. 2008 wickelte der Airport 1,9 Mio. t an Fracht ab; das entspricht einem Rückgang von zwei Prozent gegenüber dem Vorjahr.

Changi ist der fünftgrößte Frachtflughafen in Asien und erhält in internationalen Vergleichen regelmäßig "Top"-Platzierungen in Bezug auf seine Transportinfrastruktur und Logistikqualität. Ihn fliegen insgesamt 18 Luftfrachtgesellschaften 300 Mal pro Woche an. Die Frachtflüge verbinden Singapur mit 60 Städten in 30 Ländern. Die Aufsichtsbehörde Civil Aviation Authority of Singapore (CAAS) hat 2008 neue Frachtflugverbindungen von UPS, Shanghai Airlines, Asiana Airlines, China Eastern Airlines, EVA Aircargo und der lokalen Gesellschaft Jett8 Airlines Cargo gemeldet.

---

## **Wichtigste internationale Logistikkonzerne präsent**

Nach Angaben der Wirtschaftsförderstelle Economic Development Board (EDB) bieten in dem Stadtstaat etwa 3.000 Unternehmen Dienstleistungen rund um die Logistik und das "Supply Chain Management" an. Von Singapur aus operieren 21 der weltweit renommierten Logistikkonzerne. Als führende "3PLs" ("Third-Party Logistics Provider") im Lande bezeichnet der EDB die Firmen Agility, DHL, Expeditors, FedEx, Kuehne & Nagel, Menlo Worldwide, Nippon Express, NYK Logistics, Panalpina, Schenker, Toll Logistics, TNT und UPS. Somit herrscht ein hoher Wettbewerbsdruck mit wenig Chancen für Neueinsteiger. Die lokalen Logistikfirmen wachsen parallel mit den Frachtvolumina ihrer Kunden oder durch die Übernahme von weiteren internen betrieblichen Aufgaben der Klienten im Rahmen des Logistik-Outsourcing.

Zahlreiche global agierende Industrieunternehmen haben den Standort für betriebsinterne Logistikaufgaben ausgewählt. Sie steuern mindestens eine Versorgungsaufgabe für den asiatisch pazifischen Raum von Singapur aus. Aufgrund der hervorragenden Verbindungen, der effektiven Infrastruktur und der zentralen Lage errichteten unter anderem Avaya, BASF, Diageo, Du Pont, Embraer, Hewlett Packard, LVMH, Numonyx, Roche Diagnostics oder Schering-Plough ihre regionalen Verteilerzentren in dem Stadtstaat. Rund um die industriellen Schwerpunktbranchen Elektronik, Chemie, Arzneimittel sowie die geförderten Wachstumsbranchen, wie Biotechnologie, Luftfahrttechnik und Solarindustrie, entwickeln Logistikfirmen spezialisierte Dienste, die den Ansprüchen des internen und externen Liefermanagements genügen.

Für die verschiedenen Bedürfnisse hat die Stadtverwaltung eigene Logistikparks errichtet. Der Banyan LogisPark und der Meranti LogisPark wurden für den Transport und die Lagerhaltung von chemischen Produkten konzipiert. Sie umfassen auf der Insel Jurong eine Fläche von 80 ha, auf der sich die Petrochemieindustrie niedergelassen hat. Für das sogenannte internationale "Transshipment"-Geschäft wurde der Airport Logistics Park angelegt, in den unter anderem eine Freihandelszone integriert ist. In diesem Park haben sich 23 Logistikfirmen niedergelassen.

## **Kontaktanschriften**

*Singapore Logistics Association  
2 Bukit Merah Central #04-02, SPRING Singapore Building, Singapore 159835  
Tel.: 0065/64 99-97 99, Fax: -97 88  
E-Mail: slamail@sla.org.sg, Internet: www.sla.org.sg*

*Singapore Shipping Association  
59 Tras Street, Singapore 078998  
Tel.: 0065/62 22-53 38, Fax: -55 27  
E-Mail: saa.admin@ssa.org.sg, Internet: www.ssa.org.sg*

*The Singapore Air cargo Agents Association  
#04-08 Cargo Agents Building C, Box 558, Changi Airfreight Centre,  
Singapore 918102  
Tel.: 0065/65 45 46 20, Fax: -65 42 68 20  
E-Mail: [saasin@saaa.org.sg](mailto:saasin@saaa.org.sg), Internet: [www.saaa.org.sg](http://www.saaa.org.sg)*

## Energiesektor

*Singapur verfügt über keinerlei eigene Rohstoffe und führt seinen wichtigsten Energieträger Gas über Pipelines aus Malaysia und Indonesien ein. Um die Importabhängigkeit zu verringern, setzt die Regierung auf eine effizientere Nutzung der Energie. Insbesondere moderne Kombikraftwerke genügen den Bedürfnissen industrieller Abnehmer. Wegen der Wirtschaftskrise wurden einzelne Kraftwerkspläne aber ausgesetzt. Der Einsatz erneuerbarer Energie gilt noch als zu teuer, dafür wirbt der Standort um Hersteller alternativer Technologien.*

Singapurs Kraftwerksbetreiber erzeugen 79% der in dem Stadtstaat verbrauchten Elektrizität mit Gas. Sie verwenden außerdem zu 18% Öl für die Stromproduktion. Den Rest machen Anlagen aus, die Biomasse, Diesel oder Orimulsion (ein Brennstoff aus Bitumen) einsetzen. Die Erzeugung erfolgte im 3. Quartal 2008 zu 83% in kombinierten Gas- und Dampfturbinenkraftwerken, zu 15% in Dampfkraftwerken und zu 2% in anderen Verbrennungsanlagen. Die erzeugte Stromenergie belief sich 2007 auf 41.134 GWh, der Primärenergieverbrauch auf 53,4 Mio. t Erdöläquivalent (+6,8% gegenüber 2006).

Die lizenzierten Betreiber von Kraftwerken sind: Senoko Power (genehmigte Kapazität 3.300 MW), PowerSeraya (3.100 MW), TuasPower (2.670 MW), Keppel Merlimau Cogen (1.400 MW, davon gehen jeweils 450 MW 2009 und 2010 ans Netz), Island Power Company (800 MW, 2012 am Netz), Sembcorp Cogen (785 MW), National Environment Agency (251 MW) und Keppel Seghers (24 MW).

Der "National Energy Policy Report" des Energieministeriums vom November 2007 weist darauf hin, dass Singapur auf absehbare Zeit auf den Import von Gas angewiesen sei. Über Wasserkraft-, Geothermie- oder Windkraftressourcen verfüge das Land nicht. Kernenergie scheidet ebenso aus, weil der Inselstaat die Sicherheitsabstände zu einem eigenen Atomkraftwerk nicht einhalten kann. Kohlekraftwerke wären technisch einsetzbar, das Ministerium favorisiert aus umweltpolitischen Gründen aber Gas als den sauberen Energieträger. Für die Gewinnung von Solarstrom bestehen zwar gute klimatische Voraussetzungen. Die technischen Hürden und hohe Kosten müssten aber noch überwunden werden, heißt es.

### **Effizienzsteigerung und neue Technologien gefördert**

Die nationale Energiepolitik verfolgt das Ziel, die Energieeffizienz zu verbessern und den Wettbewerb auf dem Energiemarkt zu erhöhen. Außerdem strebt Singapur explizit internationale Kooperationen an. Die Investitionsbehörde profiliert den Standort unter anderem bei Herstellern von Biobrennstoffen, Technologien zur Nutzung erneuerbarer Energien und Brennstoffzellen. Die Wertschöpfung der Energiewirtschaft soll so von 20 Mrd. Singapur-Dollar (S\$; etwa 10,0 Mrd. Euro; 1 Euro = 1,99 S\$ - Jahresdurchschnittskurs 2006) im Jahr 2006 auf 34 Mrd. S\$ bis 2015 gesteigert werden.

Die Versorgungsunternehmen rechnen langfristig mit einem steigenden Energiebedarf sowohl der Haushalte als auch der betrieblichen Abnehmer. Denn die Regierung verfolgt ehrgeizige Entwicklungsziele. So soll die Bevölkerungszahl in den nächsten 50 Jahren von 4,8 Mio. auf 5,5 Mio. Einwohner steigen. Der Staat fördert zwar zunehmend die weniger energieintensiven Branchen, wie Biotechnologie, Medizintechnik oder Medienwirtschaft. Andererseits lautet das offizielle Ziel, dass der Anteil des verarbeitenden Gewerbes an der gesamten Wirtschaftsleistung bei rund 25% gehalten werden soll. Die bisherigen industriellen Schwerpunktbranchen Chemie, Elektronik und Pharmazie dürften künftig bedeutende Kunden der Energiekonzerne bleiben.

Im Laufe der letzten zehn Jahre wuchs der kommerzielle Stromabsatz im Schnitt mit rund 4,3% jährlich. Er lag 1997 noch bei 24,6 TWh und erreichte 2007 etwa 37,4 TWh. Die Nachfrage im 3. Quartal 2008 in Höhe von 9.610 GWh entsprach etwa dem Verbrauch im Vorjahresquartal. Der erzeugte Strom ging in dem Zeitraum zu 18% an private Haushalte, zu 42% an das verarbeitende Gewerbe und zu 40% in andere Wirtschaftszweige.

Größte Abnehmer von Strom und Wärmeenergie sind Betriebe der Petrochemie. Die Branche wird von drei Raffinerien mit einer Kapazität von zusammen 1,3 Mio. bpd (barrel per day) versorgt, dies entspricht etwa 1,4% der weltweiten Angebotsmenge. Shell und ExxonMobil nehmen 2010 und 2011 außerdem neue Ethylen Cracker mit Kapazitäten von 800.000 t und 1 Mio. t in Betrieb. ExxonMobil baut parallel eine 220-MW-Anlage mit Kraft-Wärme-Kopplung, um den zusätzlichen Energieverbrauch zu decken. Kombinierte Kraftwerkstypen eignen sich besonders für den Energiebedarf der Chemiewerke. Für die speziellen Ansprüche der Arzneimittelhersteller haben Versorger beispielsweise Anlagen mit Kraft-Wärme-Kälte-Kopplung entwickelt und gebaut.

### **Kapazitätsausbau verzögert sich**

Die kurzfristige Energiebedarfsprognose fällt Anfang 2009 aber deutlich zurückhaltender aus. Nach offiziellen Vorhersagen könnte die Wirtschaft Singapurs im Gesamtjahr um 2 bis 5% schrumpfen. Ein Ende der Rezession sei noch nicht abzusehen, warnt Premierminister Lee Hsien Loong. Konjunkturexperten rechnen mit Betriebsschließungen und fallenden Produktionsmengen. Die Investitionstätigkeit kommt in vielen Fällen zum Erliegen.

Daher werden Pläne für den Bau neuer Kraftwerke inzwischen verschoben. Der Versorger Tuas Power erklärte im Januar 2009, dass er mit dem Baubeginn eines 2 Mrd. S\$ teuren Kraftwerks, das mit Biomasse und Kohle befeuert werden soll, sechs bis zwölf Monate abwarten werde. Tuas hatte den Bauauftrag noch nicht vergeben. Sembcorp und die Singapore Petroleum Company (SPC) legten Pressemeldungen zufolge im Januar ihre Kraftwerkspläne ebenfalls auf Eis.

Im Bau befindet sich dagegen bereits ein 800-MW-Vorhaben von PowerSeraya. Das gasbefeuerte Industriekraftwerk mit Kraft-Wärme-Kopplung soll ein mit Öl betriebenes Dampfkraftwerk im Jahr 2010 ablösen. Die Anlage wird von einem Konsortium der Firmen Siemens und Samsung errichtet.

### **Erneuerbare Energien noch im Teststadium**

Der Einsatz von erneuerbaren Energien beschränkt sich in Singapur bisher auf Test- und Pilotanlagen, mit deren Hilfe Unternehmen ihre technische Kompetenz in diesem Bereich zeigen und überprüfen. Dabei setzt die Regierung insbesondere auf die Solarindustrie und konnte dort einige Investitionen akquirieren. Unter anderem errichtet die Renewable Energy Corporation aus Norwegen eine 1,5-GW-Anlage für umgerechnet 3 Mrd. Euro. Die klimatischen Voraussetzungen für den Einsatz von Photovoltaikanlagen bezeichnen Experten als günstig. Ein Durchbruch ist ihnen auf dem Inlandsmarkt aufgrund der unzureichenden Wirtschaftlichkeit aber noch nicht gelungen.

Im November 2008 schrieb die Energy Market Authority (EMA) eine Studie aus, die Möglichkeiten für den Einsatz von erneuerbarer Energie auf der Insel Ubin erkunden soll. Das zwischen Singapur und Malaysia gelegene Eiland mit einigen Hundert Einwohnern ohne Anschluss ans Elektrizitätsnetz erzeugt bisher seinen Strom mit Dieselgeneratoren. Die EMA möchte auf Ubin Technologien für erneuerbare Energien testen lassen.

Der südostasiatische Stadtstaat beabsichtigt, seine Bezüge von Gas auf andere Länder neben Indonesien und Malaysia auszudehnen. Daher beginnen 2009 die Arbeiten an einem 1 Mrd. S\$ teuren Flüssiggas-Terminal auf der Insel Jurong, der 2012 fertiggestellt werden soll. Das Joint Venture von Gaz de France und Singapore Power erhielt den Zuschlag, den Terminal mit einer Jahreskapazität von 3 Mio. t zu errichten und zu betreiben.

### **Kontaktanschrift**

*Energy Market Authority  
111 Somerset Road #15-05, Singapore 238164  
Tel.: 0065/68 35-80 00, Fax: -80 20  
Internet: [www.ema.gov.sg](http://www.ema.gov.sg)*

---

## Elektronikindustrie

*Singapurs wirtschaftliche Entwicklung ist eng mit der Elektronikindustrie verknüpft. Die Branche stellte die Basis für den industriellen Aufbau des Stadtstaates in den 1960er Jahren. Heute ist sie der größte Industriezweig mit einem Anteil von rund 7% am gesamten Bruttoinlandsprodukt. Die exportorientierte Branche spürt seit Herbst 2008 die weltweit nachlassende Elektroniknachfrage besonders deutlich. Technologisch anspruchsvolle Fertigungsprozesse, Forschungs- und Entwicklungsaktivitäten sollen die künftige Entwicklung sichern.*

Etwa 180 singapurische Firmen und Niederlassungen internationaler Konzerne mit zusammen 91.000 Mitarbeitern fertigten 2007 elektronische Produkte und Komponenten im Wert von 69,4 Mrd. Singapur-Dollar (S\$; etwa 34 Mrd. Euro; 1 Euro = 2,06 S\$ - Jahresdurchschnittskurs 2007). Im Gesamtjahr 2008 sank der Produktionswert der Elektronikindustrie gemäß vorläufigen Angaben um 7%.

Ihn übertreffen die Ausfuhren bei weitem, weil Singapur sich sowohl als Fabrikationsstandort als auch als internationale Handelsdrehscheibe von Elektronikwaren etabliert hat. Den Exporten von 186 Mrd. S\$ standen 2007 Importe in Höhe von 136 Mrd. S\$ gegenüber. Jedoch schrumpften die Handelsvolumina. Die Elektronikausfuhren gingen 2007 um 9% und 2008 um 12% zurück.

### **Weltweit nachlassende Nachfrage**

Die exportorientierten Firmen auf der singapurischen Insel spüren die weltweit nachlassende Elektroniknachfrage drastisch. Allein im Dezember 2008 fiel ihr Ausstoß um 35%. Am stärksten brach im 3. Quartal die Fertigung von Kommunikationstechnik und Unterhaltungselektronik ein.

Die wichtigsten in Singapur erzeugten Produkte der Branche sind Halbleiter (Output 2007: 37 Mrd. S\$), Kommunikationstechnik und Unterhaltungselektronik (13 Mrd. S\$), Computerperipheriegeräte (10 Mrd. S\$) und Datenspeicher (9 Mrd. S\$). Singapur fertigt 40% des globalen Bedarfs an Datenfestplatten. Werke werden unter anderem betrieben von den Speicherherstellern Seagate, Hitachi, Hoya Magnetics und Showa Denko.

Die Analysten des Marktforschungsunternehmens Gartner prognostizieren, dass die Einnahmen der lokalen Halbleiterindustrie 2007 bis 2012 um 7,6% pro Jahr fallen werden. Gartner meint, dass Teile der Fertigung von elektronischen Ausrüstungen mittelfristig in kostengünstigere Länder wie China, Malaysia und Vietnam abwandern werden. Wachstumschancen in Singapur sehen die Marktforscher bei der Erzeugung von Wafern, die in der Regel höhere Renditen erziele.

Nach Angaben der Investitionsförderstelle Economic Development Board (EDB) stellen in dem Stadtstaat 14 Fabriken Wafer her. Sie produzieren etwa 600.000 Stück pro Monat und damit etwa ein Zehntel des weltweiten Angebots. Das deutsch-japanische Joint Venture Siltronic Samsung Wafer

eröffnete im Juni 2008 ein 1 Mrd. US\$ teures Werk zur Herstellung von 300 mm-Wafern. Qimonda hat den geplanten Bau einer 300 mm-Wafer Fabrik 2008 zunächst gestoppt. Zu den führenden Herstellern von Wafern in Singapur zählt der EDB Chartered Semiconductor Manufacturing, Hitachi, Numonyx, SSMC, STMicroelectronics, Tech und UMC.

Etwa 40 Unternehmen konzipieren und entwickeln integrierte Schaltkreise (IC), darunter Advanced RFIC, Advinno, Avago, BlueChips, Broadcom, Freesystems, Infineon, Linear Technology, Marvell, Mediatek, Panasonic, O2 Micro, Oki Techno, STMicroelectronics, Volterra und Xilinx. Schließlich montieren und testen 20 Betriebe IC. Der EDB nennt als Branchenführer im Lande ASE, Amkor, UTAC und Stats Chippac. Weitere Subunternehmen, die Montage- und Testaufgaben übernehmen, sind AMD, Ardentec, IDT, Linear Technology, Micron, NEC, Panasonic, STMicroelectronics und Xilinx.

### **Sämtliche Prozessstufen der Halbleitertechnik vorhanden**

Singapur verfügt somit über Kompetenzen in sämtlichen Prozessstufen der Halbleitertechnik mit einer breit aufgestellten lokalen Zulieferindustrie sowie spezialisierten Lieferanten von Maschinen und Ausrüstungen. Diese technologischen Fähigkeiten benötigt wiederum die Solarindustrie. Unter anderem aufgrund dieser Synergieeffekte hat Solar Energy Power, eine Tochter der Solar-Fabrik AG, eine Solarzellenproduktion aufgebaut. Weitere Werke sind von der Renewable Energy Corp, NorSun, SolarMorph und Oerlikon geplant.

Der Bestand an ausländischen Direktinvestitionen in der Elektronikindustrie betrug Ende 2006 circa 32 Mrd. S\$. Unternehmen der Branche sagten 2008 nach Angaben des EDB Investitionen in Bauten und Ausrüstungen in Höhe von 3,0 Mrd. S\$ zu. Im Vorjahr konnte die Behörde noch Projekte im Wert von 5,2 Mrd. S\$ akquirieren.

Die Engagements fließen zunehmend in hochtechnologische Prozesse, wie die Fabrikation von Lithium-Ionen-Polymer-Batterien, die Sony im Jahr 2010 voll in Betrieb nehmen will, oder das neue LED-Werk von Philips. Ebenso liegt der Ausbau von Forschungs- und Entwicklungsaktivitäten im Trend. So verstärkt Infineon seit 2007 seine FuE-Abteilung mit neuen Forschern.

### **Kontaktanschriften**

*Association of Electronics Industries in Singapore (AEIS)  
1010 Dover Road #02-03, SPGG, Singapore 139658  
Tel.: 0065/67 76-18 80, Fax: -02 38  
Internet: [www.aeis.org.sg](http://www.aeis.org.sg)*

*Microelectronics IC Design And System Association (MIDAS)  
1003 Bukit Merah Central #02-10, Singapore 159836  
Tel.: 0065/62 78 25 38, Fax: -62 78 75 18  
E-Mail: [membership@midas.org.sg](mailto:membership@midas.org.sg), Internet: [www.midas.org.sg](http://www.midas.org.sg)*

---

## Schiffbau

*In Singapur sind über 3.000 Unternehmen der Schiffs- und Werftindustrie mit circa 60.000 Beschäftigten ansässig. Ihr Produktionswert erreichte 2007 rund 13 Mrd. S\$ (etwa 6,7 Mrd. Euro). Dies entsprach einer Zunahme von 26% gegenüber dem Vorjahr. Auch 2008 dürfte der Ausstoß deutlich zugelegt haben. Seit dem 4. Quartal ziehen indes dunkle Wolken am Horizont auf. Die beiden lokalen Konzerne Keppel und Sembcorp melden Stornierungen von Großaufträgen. Singapur hält aber auch 2009 am Ausbau des maritimen Sektors fest.*

Die größte Sparte im Schiffbau Singapurs machen die Schiffsreparaturen mit einem Anteil von rund 50% am Produktionswert aus, gefolgt vom Off-shore-Bereich mit circa 30%, der im Wesentlichen die Montage von Ölplattformen umfasst, sowie dem allgemeinen Schiffbau mit einem Anteil von 20%. Die 40 Werften in dem Stadtstaat verfügen über 15 Trockendocks mit einer Gesamtkapazität von 3,3 Mio. dwt (deadweight tons).

Die nationale Investitionsförderstelle Economic Development Board (EDB) meint, dass der Standort sich künftig nicht im Segment allgemeiner Schiffbau profilieren wolle. Die Industrie könne in der Massenproduktion mit Anbietern aus Korea (Rep.) oder der VR China nicht mithalten. Im Neubau machen die Beschaffungen von Materialien und Ausrüstungen 70 bis 80% der Gesamtkosten aus. Da Singapur für eine umfassende Zulieferindustrie als zu klein und zu teuer gilt, liegt der Fokus auf dem Spezialschiffbau sowie auf technologisch anspruchsvollen Montage- und Reparaturarbeiten.

### **Nahezu 70% der weltweiten Hubbohrplattformen werden in Singapur gebaut**

So baut die Industrie in dem südostasiatischen Stadtstaat etwa 70% der weltweiten Hubbohrplattformen ("jack-up rigs") und rund die Hälfte der Halbttaucher-Bohranlagen ("semisubmersible rigs"). Die lokale Werftindustrie ist laut EDB ebenfalls für 70% der Umbauten von Tankschiffen zu FPSO-Spezialschiffen ("floating production, storage and offloading") verantwortlich. FPSO-Schiffe nehmen Rohöl oder Gas offshore auf, verarbeiten es und geben das Produkt an Tanker weiter.

Der maritime Öl- und Gassektor konzentriert sich auf die "Offshore Marine Supply Base" im Ortsteil Loyang. Deren Infrastruktur wird in den nächsten fünf Jahren ausgebaut. Die Gesellschaft Toll Offshore Petroleum Services (TOPS) hat angekündigt, dass sie von 2009 bis 2013 für 400 Mio. Singapur-Dollar (S\$; etwa 192 Mio. Euro; 1 Euro = 2,08 S\$ - Jahresdurchschnittskurs 2008) die Anlagen in Loyang modernisieren und erweitern will. Unter anderem plant TOPS neue Gebäude und eine 240 m lange Kaianlage.

Im Bereich der Schiffsreparaturen bearbeitet der Stadtstaat nach Angaben des EDB etwa 20% des Weltmarktes. Experten bezeichnen den lokalen Markt als wettbewerbsintensiv. Wegen des breiten Angebots, günstiger Preise und verlässlicher Auftragsabwicklung geben Eigner ihre Schiffe vorzugsweise in Singapur in Reparatur, heißt es. Zu den Vorteilen des Standortes an der Süd-

spitze der malaysischen Halbinsel gehört, dass er an einer der meist befahrenen Seerouten, der Straße von Malakka, liegt. Den Hafen von Singapur liefen 2008 rund 136.000 Schiffe an, darunter 20.600 Containerschiffe und 19.500 Tanker. Der "Port of Singapore" war damit erneut der umschlagstärkste Containerhafen weltweit.

Rund um die Werften hat sich eine spezialisierte Zulieferbranche aus 200 Firmen im maritimen Öl- und Gassektor entwickelt. Außerdem ließen sich einige renommierte Hersteller von Schiffsausrüstungen sowie Ingenieurfirmen in Singapur nieder. Beispielsweise montiert und repariert die Firma MAN seit 1977 an dem Standort Schiffsdieselmotoren. Weitere internationale Motorenfirmen mit Sitz in Singapur sind MTU, New Sulzer Diesel, Wartsila Diesel, Mitsui, Daihatsu und Deutz MTM. Auch Spezialisten für elektronische Schiffsinstrumente, wie Radio Holland, Codar, Haven Automation und Rico, unterhalten Betriebsstätten.

### **Schiffbauunternehmen müssen Kapazitäten abbauen**

Singapurs Schiffbauunternehmen sagten 2008 gemäß EDB Investitionen in Bauten und Ausrüstungen in Höhe von 600 Mio. S\$ zu. Im Vorjahr konnte der EDB Projekte im Wert von 500 Mio. S\$ akquirieren. Anfang 2009 denken die Betriebe kaum über Erweiterungsinvestitionen nach. Vielmehr müssen sie Kapazitäten abbauen. So hatten einige Firmen 2008 eine Fortsetzung des Booms erwartet und neue Gasterbeiter eingestellt, für die sie inzwischen nicht mehr genügend Arbeit haben.

Die wichtigsten nationalen Schiffbaukonzerne sind die Keppel Corp (Umsatz "Offshore and Marine" 2007: 7,3 Mrd. S\$) sowie die Sembcorp Marine (Umsatz 2007: 4,5 Mrd. S\$), die weltweit an mehreren Firmen beteiligt sind und Werften in verschiedenen Ländern betreiben. Bei Keppel standen Mitte Januar 2009 Aufträge im Wert von 11,2 Mrd. S\$ in den Büchern, die das Unternehmen nach eigenen Angaben mehrere Jahre beschäftigen werden. Im laufenden Jahr will Keppel 14 Hubbohrinseln ausliefern. Bei der Vorlage des Jahresergebnisses 2008 gab die Geschäftsführung aber bekannt, dass die Öl- und Gasindustrie Bestellungen zurückgenommen habe. Die Kunden prüften zudem weitere Verträge. Die Sembcorp Marine verfügt nach eigenen Angaben über einen Auftragsbestand von etwa 10 Mrd. S\$.

Beide Gesellschaften konnten einerseits 2008 zahlreiche neue Aufträge gewinnen, andererseits meldet die Branche Stornierungen von Bestellungen. Experten haben diese Trendumkehr erwartet und gehen von einem starken Rückgang der Umsätze und Gewinnmargen im Schiffbau aus. Der Markt für Reparaturen dürfte sich dagegen stabiler entwickeln.

---

## **Kontaktanschriften**

*Association of Singapore Marine Industries  
20 Science Park Road, #02-04/05 TeleTech Park, Singapore Science Park II  
Singapore 117674  
Tel: 0065/68 72-00 30, Fax: -57 47  
E-Mail: [asmi@pacific.net.sg](mailto:asmi@pacific.net.sg), Internet: [www.asmi.com](http://www.asmi.com)*

*Keppel Corporation  
1 Harbour Front Avenue, 18-01 Keppel Bay Tower, Singapore 098632  
Tel.: 0065/62 70 66 66, Fax: -64 13 64 52  
E-Mail: [keppelgroup@kepcorp.com](mailto:keppelgroup@kepcorp.com), Internet: [www.kepcorp.com](http://www.kepcorp.com)*

*Sembcorp Marine  
29, Tanjong Kling Road, Singapore 628054  
Tel.: 0065/62 65 17 66, Fax: -62 61 07 38  
Internet: [www.sembcorpmarine.com.sg](http://www.sembcorpmarine.com.sg)*

## Impressum

### Herausgeber:

Germany Trade and Invest –  
Gesellschaft für Außenwirtschaft und Standortmarketing mbH,  
Agrippastraße 87-93, 50676 Köln,  
T. +49 (0) 221 2057-0,  
F. +49 (0) 221 2057-212,  
E-Mail: info@gtai.de  
Internet: www.gtai.de

### Verfasser/innen:

Boris Alex (New Delhi), Corinne Abele (Beijing),  
Necip Bagoglu (Jakarta), Alexander Hirschle (Bangkok),  
Oliver Höflinger (Taipeh), Thomas Hundt (Kuala Lumpur),  
Dr. Jürgen Maurer (Köln), Simone Menshausen (Köln),  
Katrín Pasvantis (Mumbai), Dr. Roland Rohde (Hongkong),  
Bernd Schaaf (Shanghai), Dr. Stefanie Schmitt (Hanoi),  
Dr. Detlef Rehn (Tokio), Frank Robaschik (Seoul).

### Redaktion:

Achim Haug, Helmut Kahlert, Werner Kemper, Wilma Knipp,  
Stephanie Küch, Dr. Jürgen Maurer, Simone Menshausen,  
Carolin Ratzeburg, Anna Westenberger.

### Ansprechpartnerin:

Stephanie Küch,  
T. +49 (0) 221 2057-398,  
E-Mail: stephanie.kuech@gtai.de

### Redaktionsschluss:

13.2.2009

### Bestell-Nr. 14154

Preis: 60,- Euro

### In Zusammenarbeit mit:

Verband Deutscher Maschinen- und Anlagenbau (VDMA)  
Lyoner Straße 18  
60528 Frankfurt

### Ansprechpartner:

Klaus Friedrich (ASEAN-Staaten)  
T. +49 (0)69 6603-1677,  
E-Mail: klaus.friedrich@vdma.org

Oliver Wack (Ost- und Südasiens)

T. +49 (0)69 6603-1444,

E-Mail: oliver.wack@vdma.org

Alle Rechte vorbehalten. Nachdruck – auch teilweise – nur mit  
vorheriger ausdrücklicher Genehmigung. Trotz größtmöglicher  
Sorgfalt keine Haftung für den Inhalt.

Germany Trade and Invest wird gefördert vom Bundesministe-  
rium für Wirtschaft und Technologie aufgrund eines Beschlus-  
ses des Deutschen Bundestages.

### Hauptsitz der Gesellschaft:

Friedrichstraße 60, 10117 Berlin

### Geschäftsführer:

Michael Pfeiffer

### Registergericht:

Amtsgericht Charlottenburg · Registernummer: HRB 107541 B

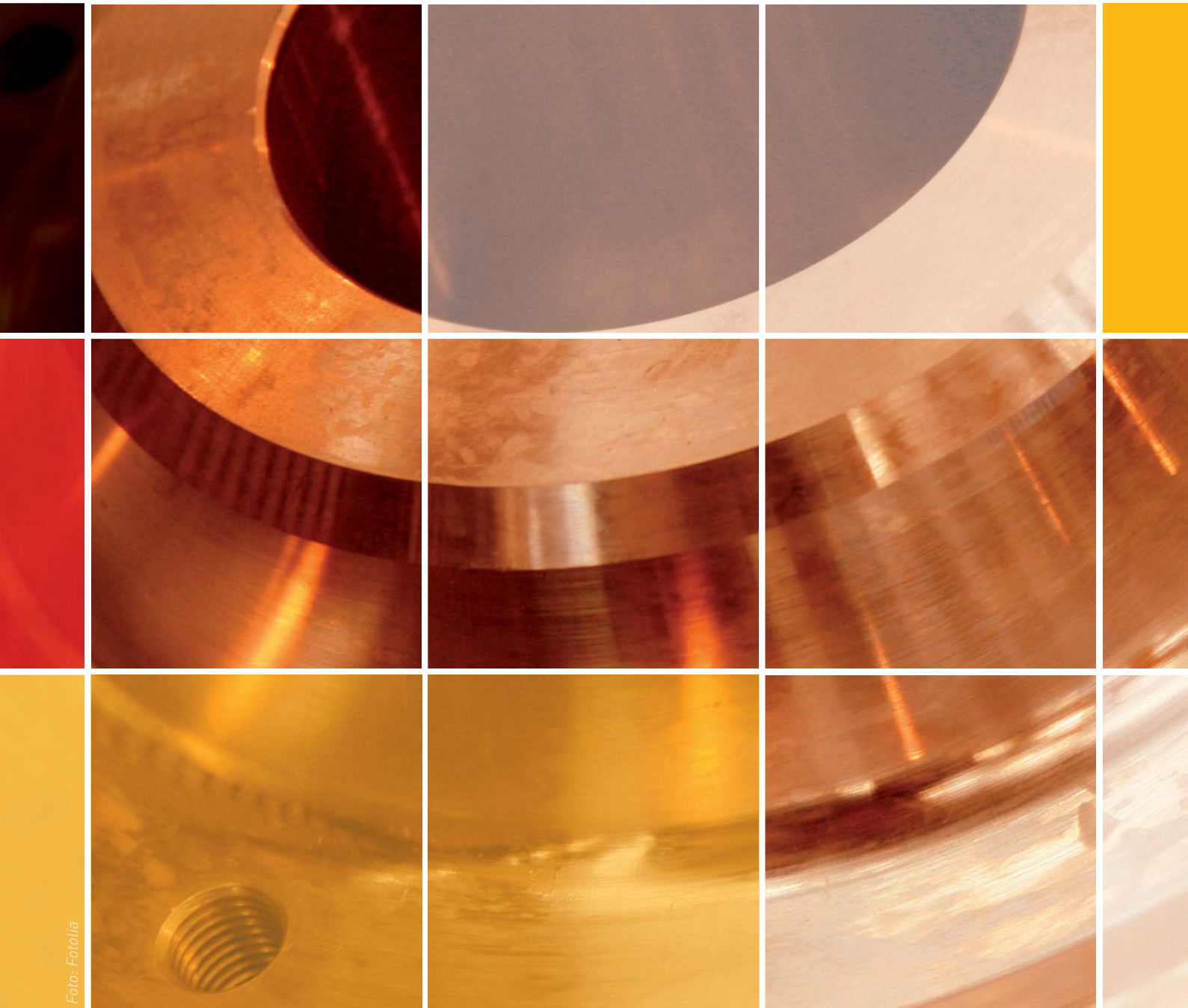


Foto: Fotolia

**Germany Trade and Invest**  
Gesellschaft für Außenwirtschaft  
und Standortmarketing mbH

Agrippastraße 87-93  
50676 Köln

T. +49 (0)221 2057-0  
F. +49 (0)221 2057-212  
info@gtai.de

[www.gtai.de](http://www.gtai.de)